

Seyran Papo zu Mehrsprachigkeit

#IWgR23 #MischDichEin
#Mehrsprachigkeit

Immer mehr Menschen in Schleswig-Holstein sprechen mehr als eine Sprache. Die einen lernen diese in der Schule oder im Elternhaus, die anderen kommen nach Deutschland auf Grund von Flucht oder Vertreibung und lernen diese gewissermaßen notgedrungen.

Aber Mehrsprachigkeit, was ist das eigentlich?

Es ist die Fähigkeit, mehr als eine Sprache zu sprechen, und jede und jeder von uns ist mehrsprachig. Das klingt im ersten Moment absurd, aber bei näherem Hinsehen ist das tatsächlich der Fall. Die einen sprechen verschiedenste Sprachen aus unterschiedlichen Regionen der Welt und die anderen haben eine natürliche Mehrsprachigkeit innerhalb einer Sprache selbst. Ich bin mit Kurdisch und Türkisch aufgewachsen und spreche, seit ich hier bin, auch Deutsch. So weit so gut. Aber innerhalb des Deutschen selbst gibt es eine Mehrsprachigkeit; im Beruf wird anders gesprochen als im Alltag, die jungen Menschen sprechen anders als die ältere Generation. Und nicht zu vergessen: die ganz wunderbaren Dialekte, die so prägend für unsere regionalen Selbstverständnisse sind. Diese Mehrsprachigkeit ist in jeder und jedem verankert, bewusst als auch unbewusst, und entwickelt sich im Laufe des Lebens immer weiter fort.

Lange Zeit habe ich – wie viele, die verschiedenste Sprachen aus unterschiedlichen Regionen sprechen, – mit der Mehrsprachigkeit gehadert. Denn es entsteht oft das Gefühl, viele Sprachen zu sprechen, aber nirgendwo zugehörig zu sein. Das ist häufig darin bedingt, dass auf beiden Seiten die Muttersprachlerinnen und -sprachler erkennen, wenn nicht nur eine, sondern auch weitere Sprachen gesprochen werden können. Nach und nach habe ich aber dieses vermeintliche Hemmnis als Chance begriffen und meine Liebe zur Sprache von meinem Hobby in meinen Beruf verwandelt. Als beeidigte Dolmetscherin war ich am Gericht und für die Sicherheitsbehörden tätig, bevor ich in den Landtag gekommen bin.

Man darf und sollte in einer globalen Welt Mehrsprachigkeit nicht als Hemmnis, sondern als Chance und Vorteil betrachten, denn es fördert Kommunikation und verhindert Abgrenzung.



Seyran Papo ist Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages.

Natürlich ändert meine eigene Mehrsprachigkeit auch Sichtweisen auf Probleme und Situationen, da viele Menschen in meinem Wahlkreis Kiel-Ost den politischen Alltag nun kennenlernen können, die vorher noch keinen Zugang zu Politik und Demokratie hatten und jetzt erleben, was der Landtag und die Landesregierung überhaupt so machen. Es freut mich immer wieder, dass ich mit meiner Mehrsprachigkeit unserer Demokratie helfen und mehr Menschen inkludieren kann, da Zugang und Teilhabe durch Sprache oft erst möglich werden.

Dabei entwickelt sich Sprache fort; Tag für Tag. Auch ich lerne Sprachen hinzu. Insbesondere habe ich durch meine neue Tätigkeit als Abgeordnete im Schleswig-Holsteinischen Landtag meine innere Mehrsprachigkeit im Deutschen erweitert. Die Wortwahl von Gesetzen, Verordnungen, Anträgen und Anfragen unterscheidet sich von der im Alltag oder in anderen Berufen verwendeten Sprachen; das Amtsdeutsch ist eine eigene Sprache für sich mit vielen kleinen Spitzfindigkeiten, die ich immer noch lerne und versuche zu verstehen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir Mehrsprachigkeit als Chance für unsere Gesellschaft, Wirtschaft und Zukunft auffassen und damit noch mehr Menschen erreichen können. Ich möchte alle dazu ermuntern, mit ihrer Mehrsprachigkeit frei umzugehen und weder die eine noch die andere Sprache zu vernachlässigen.